

Die wirtschaftliche Hilfe.

Kurz vor Kriegsbeginn wurde bekanntlich das Wirtschaftliche Hilfsbureau ins Leben gerufen, das die Bestimmung hatte, den Einberufenen und deren Angehörigen in allen Belangen des wirtschaftlichen Lebens unterstützend zur Seite zu stehen. Dieser Tage ist nun der Bericht über das vierte Geschäftsjahr dieser gemeinnützigen Institution erschienen, aus dem sich entnehmen läßt, daß das Wirtschaftliche Hilfsbureau eine sehr segensreiche Tätigkeit entfaltet.

Die Hilfsfürsorge des Bureaus wurde im Berichtsjahr durch Verhandlungen mit 35.517 persönlich vortretenden Parteien und durch 2897 Hilfsanrufe in Anspruch genommen, wovon 321 aus hiesigen Spitälern stammten, und 2576 auf schriftlichem Wege, von diesen 158 als Wunschzettel aus dem Felde, einlangten. Unter den Hilfsbedürftigen waren Einberufene aus allen Teilen der Monarchie vertreten, sehr zahlreich solche aus Ungarn. Von den behandelten Angelegenheiten entfielen 47 Prozent der Gesamtheit auf Unterhaltsbeitragsachen, 36 Prozent auf Wohnungs- und Mietzinsachen und 17 Prozent auf sonstige Privatangelegenheiten der Einberufenen. Die Unterhaltsachen sind zahlenmäßig wie auch nach dem Arbeitsaufwand an die erste Stelle gerückt. Der Rechtspredung des Verwaltungsgerichtshofes wurde ständig besonderes Augenmerk zugetwendet, die Bekanntgabe grundsätzlicher Rechtsprüche und neuer Normalien durch Kurrenden (bereits 465) fortgesetzt und eine zweite vermehrte Auflage der Rechtsätze aus Entscheidungen des Verwaltungsgerichtshofes in Unterhaltsbeitragsachen im Verlag der Manz'schen Hofbuchhandlung herausgegeben. Das Bestreben des Hilfsbureaus, Verständnis und richtige Anwendung des neuen Unterhaltsgesetzes in den beteiligten Kreisen zu fördern, führte bereits zu sichtlichen Erfolgen. Die Zahl der behandelten Wohnungs- und Mietzinsachen zeigte infolge der durch die höheren Unterhaltsbeiträge zeitweilig gebesserten Zahlungsfähigkeit der Familien der Eingerückten eine Abnahme, mit der die Herabminderung des Aufwandes der Gemeinde Wien für Mietzinsbeihilfen (im Berichtsjahr 168.274 Kronen gegen 436.032 Kronen im Vorjahre, bisher im ganzen 931.299) Hand in Hand ging. Mit der monatweisen Veröffentlichung des Standes der Wiener Wohnungsverhältnisse wurde fortgeföhren. Auf den Beharrungszustand wirkten nebst dem Wohnungsmanuel und der Schwierigkeit des Wohnungswechsels die neuerdings erweiterten Mieterschutzbestimmungen.

Von den sonstigen Privatangelegenheiten hebt der Bericht das von Erfolge begleitete Einschreiten beim Justizministerium wegen Abstellung gewisser Mißbräuche im Ratenhandel mit Möbeln hervor, desgleichen die Namensänderungen von Bräuten und Kindern von Gefallenen, verschiedene Versicherungs- und Heimatsrechtsachen, Ansprüche rückgekehrter Kriegsgefangener und der Angehörigen von im feindlichen Ausland Internierten. Die Gesamtzahl der im Hilfsbureau seit dessen Tätigkeitsbeginn am 23. August 1914 vortretenden Parteien hat mit Schluß des vierten Geschäftsjahres 208.137, der Geschäfts-

umfang im ganzen die Zahl von 227.851 Geschäftsfällen erreicht.